



Die Emmer bietet einen vielfältigen Lebensraum für Flora und Fauna. Christin Bickmann (links) und Carolin Wiedemeier haben als Umweltdetektive im Rahmen einer Aktion der Natur- und Umweltschutz-Akademie die Emmer unter die Lupe genommen und nach Wasserbewohnern geforscht. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses hat Diplombauingenieur Detlef Sönnichsen (rechtes Foto) seine Überlegungen zu einem dauerhaften Hochwasserschutz an der Emmer vorgestellt. Das Konzept schließt auch ökologische Verbesserungen mit ein. Fotos: Marx/Wilfert

Erholung und Schutz im Gleichgewicht

Ingenieur stellt in Steinheim Konzept gegen Überschwemmungen vor – Emmer als Lebensraum

Steinheim (nf). Flüsse brauchen bei Hochwasser entsprechende Bedingungen, um ungehindert abfließen zu können. Weil es in Steinheim immer wieder zu erheblichen Überschwemmungen kommt, ist ein Planungsbüro aus Minden beauftragt worden.

Es geht um einen dauerhaften Hochwasserschutz in Verbindung mit einer ökologischen Verbesserung der Emmer. Diplombauingenieur Detlef Sönnichsen hat am Mittwochabend im Bauausschuss der Emmerstadt erste Überlegungen für dieses Projekt vorgestellt,

das sich über insgesamt zwei Jahre erstrecken soll.

In einem ersten Schritt wird derzeit die Bestandssituation aufgenommen, im nächsten Schritt folgt die Detailplanung für ein Einzugsgebiet, das für Heubach, Teichwasser und die Emmer bis zur Einmündung des Heubachs in die Emmer eine Fläche von 163 Quadratkilometer umfasst. Rechnet man die Emmer bis zur Ortslage von Wöbel hinzu, dann sind es sogar 203 Quadratkilometer. Für die Umsetzung stehen Zuschüsse von 80 Prozent zur Debatte, die aber nur fließen, wenn neben dem reinen Hochwasserschutz auch ökologische Verbesserungen einbezogen werden. Sönnichsen sicherte zu, nicht gleich fertige

Planungen aufzustellen und über die Köpfe hinweg zu entscheiden. »Die Bürger sollen mitgenommen werden«, lautete sein Bekenntnis.

Die Grenzen für ein Überschwemmungsgebiet ergeben sich aus einem Hochwasser, das statistisch nur alle hundert Jahre auftritt. Die hydrologischen Gutachten für das Untersuchungsgebiet sprechen dann von einer Abflussmenge von 103 Kubikmeter pro Sekunde, gegenüber dem mittleren Wert 26 Kubikmeter pro Sekunde. Ein wirksamer Hochwasserschutz für Steinheim müsse zu einer »schlafenden Einrichtung« werden, trug Sönnichsen

vor. Sei das Hochwasser erst eingetreten, sei die Vorwarnzeit für die Anlieger viel zu kurz. Für wirksame Gegenmaßnahmen bleibe dann keine Zeit mehr. Den Planern steht eine gewaltige Aufgabe ins Haus, die Feinplanung will sich jedes Objekt einzeln vornehmen. Mehrere

Bürger mit einbeziehen

grundsätzliche Probleme müssten beim Hochwasserschutz in Steinheim im Auge behalten werden: die Flächenerosion (Stichwort: Auenalterung), die geringe Fließgeschwindigkeit der Emmer (Hochwasser braucht freie Bahn) und die Tatsache, dass sich das Hochwassergebiet in die Länge

ziehe. Vor allem für die Durchgängigkeit des Wassers werden die Ingenieure viele Ideen aufbringen müssen.

Parallel zum reinen Hochwasserschutz sollen so genannte auenökologische Verbesserungen zum Zuge kommen, um Lebensräume von Fauna und Flora zu schützen und das in einem Gebiet, das manchmal den Eindruck eines »Klein Venedig« erwecke.

Wegen der unmittelbaren Nähe zum Hauptwanderweg X 8 könnte ein Auenerlebnispfad zum lebendigen Anschauungsunterricht führen. Im Gesamtkonzept spielen Naherholung und Tourismus eine wichtige Rolle. Denkbar wäre auch ein alternatives Beweidungskonzept mit alten Haustierrassen.

Bürgermeister ehrt Spitzenleistung

Kommune unterstützt die Nachwuchstalente – erfolgreiche Sportler

Steinheim (nf). Spitzenleistungen im Sport und im Wettbewerb »Jugend forscht« hat jetzt Bürgermeister Joachim Franzke ausgezeichnet.

Das Stadtoberhaupt betonte in seiner Laudatio, dass die ganze Gemeinde stolz sein könne auf die erfolgreichen Bürgerinnen und Bürger, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren würden. Sie seien ein echtes Aushängeschild der Emmerstadt.

Folgende Auszeichnungen nahm Joachim Franzke vor:

Jugend forscht

Im Bereich des Wettbewerbs »Jugend forscht - Schüler experimentieren« wurden Thorben Schröder und Simon Wedegärtner (Städtisches Gymnasium Steinheim) für einen zweiten Platz auf Regionalebene im Bereich Mathematik/Informatik geehrt. Ihr The-

ma lautete »Automatisierte Abfüllanlagen, gesteuert durch ein Handyboard«.

Leistungssport

Ehrungen für sportliche Leistungen: Mini Trouble der Tanzschule Krugmann (3. Platz beim Deutschland Cup im Video Clip Dancing). Zu Mini Trouble gehören Erna Hamdeev, Doreen Bicker, Laura Tegeler, Laura Drake, Jenny Hausmann, Sarah Napierski, Sarah Bräkling, Maïke Hochhaus, Hanna Lüke, Ann-Kathrin Wakup, Janine Enste, Natalie Kurilenko. Viele Erfolge verzeichneten erneut Sportler des BC 64 Steinheim: Michael Stratomeier einen 3. Platz beim 1. NRW-Doppel-Ranglistenturnier im Jugenddoppel U 17 und einen 2. Platz beim 2. NRW-Ranglistenturnier. Hendrik Wiedemeier einen 2. Platz beim 2. NRW-Einzel-Ranglistenturnier im Herreneinzel U 17. Helmut Wienkemeier wurde mit drei Urkunden für einen 3. Platz im Herreneinzel,

einen 2. Platz im gemischten Doppel und einen Sieg im Herreneinzel der Senioren O 40 bei den Westdeutschen Meisterschaften geehrt, Samantha Rout holte einen 3. Platz beim 1. NRW Doppel-Ranglistenturnier im Mädchen-doppel U 19. Corinna Lohre gewann auf ihrer Stute Piona die westfälische Meisterschaft im Nachwuchschampionat der Springreiter. Sehr erfolgreich in 2008 waren Aktive des Sportstudios Senki bei den Karate Landesmeisterschaften: Wladimir Meier 2. Platz Sifat/Einzel; Dennis Kriger 2. Platz Sifat/Einzel Junioren und 2. Platz Kumite/Einzel; Isabella Frese (3. Platz Sifat/Einzel); Lorena Mendez 2. Platz Sifat/Einzel; Kristina Kriger 1. Platz Sifat Einzel; Pascal Mattke 2. Platz Sifat/Einzel; Isabella Frese, Lorena Mendez und Ann-Marie Warschun 3. Platz Sifat/Team; Kristina Kriger, Benni

Hagemeier und Pascal Mattke bekamen zwei Urkunden für den Sieg in der Kategorie Sifat/Team und Sifat Team/Mixed.

Andre Lange wurde mit drei Urkunden und einer Ehrenurkunde für seine Leistungen im Gehen ausgezeichnet: einen 3. Platz über 5 Kilometer bei den westdeutschen Hallenmeisterschaften, seine Siege bei den Westdeutschen Meisterschaften über fünf Kilometer und im Straßengehen der Männer über 20 Kilometer und schließlich den 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften über 20 Kilometer. Vier Urkunden gab es für Schwester Nadine Lange. Sie siegte bei den Westdeutschen Hallenmeisterschaften der weiblichen B-Jugend über drei Kilometer, den westfälischen Schülerhallenmeisterschaften der weiblichen A-Jugend über drei Kilometer und den Westdeutschen Meisterschaften im Straßengehen der weiblichen Jugend B über drei Kilometer und beim gleichen Wettbewerb über 5 Kilometer. Dazu gab es zwei Ehrenurkunden für einen 5. Platz bei den Deutschen Gehermeisterschaften über fünf Kilometer und einen 3. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften.

Norbert Pachur war mit zwei zweiten Plätzen erfolgreich für die Sportschützen Steinheim: in der Seniorenklasse B bei den westfälischen Meisterschaften und den Deutschen Meisterschaften im Sportschießen. Die letzte Ehrung galt der Königsdisziplin der Leichtathletik, als der für den LC Paderborn startende Jacob Minah mit einer Ehrenurkunde geehrt wurde. Der Steinheimer hatte im vergangenen Jahr die Deutschen Hallenmeisterschaften im Siebenkampf gewonnen und bereitet sich derzeit auf die Qualifikation für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009 in Berlin vor.

Siebenkämpfer Minah vor Ort



Rainer Graute und seine Kollegen haben für den neuen Biergarten in der Kernstadt eine Bruchsteinmauer errichtet. Foto: H. Iding

Biergarten in der City

Heute ist Eröffnung

Steinheim (WB). Die City der Emmerstadt wird mit diesem neuen Biergarten um eine Attraktion reicher. Das Projekt ist eingebunden in die Gesamtmaßnahme »Stadtumbau West«.

Viele Handwerker haben in den vergangenen Tagen fleißig in die Hände gespuckt und auf dem Gelände eines abgerissenen Wohnhauses (Höxterstraße/Ecke Grandweg) in Rekordzeit eine Bruchsteinmauer für den etwa 350 Quadratmeter großen Biergarten errichtet. Auch eine entsprechende Bepflanzung innerhalb des Areals ist erfolgt. Wie Bauherr und Eigentümer Manfred Berens dem WESTFALEN-BLATT sagte, sollen nur einen Steinwurf von der Gaststätte »Zeitlos« entfernte Gäste die Möglichkeit haben, unter freiem Himmel in einem »kleinen grünen Paradies« gemütliche Stunden zu verbringen. Heute Abend wird im Beisein von Bürgermeister Joachim Franzke und weiterer Ehrengäste die Eröffnung des Biergartens erfolgen.



Auszeichnung mit viel Symbolkraft in der Emmerstadt: erfolgreichsten Sportler und Forscher durch Bürgermeister Joachim Franzke (rechts). Zur guten Tradition im Frühling gehört die Ehrung der